



Cambridge Assessment International Education
Cambridge International General Certificate of Secondary Education

GERMAN

0525/11

Paper 1 Listening

May/June 2018

TRANSCRIPT

Approx. 45 minutes

This syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 1/Level 2 Certificate.

This document consists of **9** printed pages and **1** blank page.

E This is the Cambridge International Examinations, International General Certificate of Secondary Education, June 2018 Examination in German, Paper 1 Listening.

F1 Erster Teil. Erste Aufgabe, Fragen 1–8

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Kai spricht mit seiner Freundin Carmen.

F1 Frage 1

F1 Kai möchte Carmens Hilfe. Er sagt:

M1 * Meine Mutter hat am fünfundzwanzigsten Juni Geburtstag. Kannst du mir helfen, einen Kuchen für sie zu backen?

F2 Ja, gerne.

F1 Wann hat Kais Mutter Geburtstag? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Carmen hat einen Vorschlag:

F2 * Willst du den Kuchen bei mir backen?

M1 Das ist eine nette Idee. Kann ich am Freitagnachmittag zu dir kommen?

F1 Wann will Kai zu Carmen kommen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Carmen hat ein Problem. Sie sagt:

F2 * An dem Nachmittag besucht uns meine kleine Kusine.

M1 Du hast also keine Zeit am Freitag? Das ist schade.

F1 Wer besucht Carmen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 4

F1 Carmen hat eine Idee:

F2 * Sie geht bestimmt früh nach Hause. Kannst du vielleicht um halb sieben kommen?

M1 Ja, das geht auch.

F1 Wann soll Kai kommen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Carmen möchte mehr wissen. Sie fragt:

F2 * Was für einen Kuchen möchtest du backen?

M1 Am liebsten isst meine Mutter Obsttorte. Ich werde also eine Erdbeertorte backen.

F1 Was für eine Torte möchte Kai backen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Kai hat eine Frage:

M1 * Was soll ich mitbringen?

F2 Ich denke, wir haben alles – ah! Nur Eier haben wir nicht. Kannst du Eier mitbringen?

F1 Was soll Kai mitbringen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Carmen hat noch eine Bitte:

F2 * Bring' bitte auch noch einen großen Teller mit, um deine Torte nach Hause zu tragen.

F1 Was muss Kai auch noch mitbringen? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 8

F1 Carmen möchte mehr wissen. Sie fragt:

F2 * Und was macht deine Mutter, um ihren Geburtstag zu feiern?

M1 Sie geht ins Theater mit meinem Vater.

F1 Wie feiert Kais Mutter ihren Geburtstag? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 9–15

F1 Sie hören jetzt zweimal eine Radiowerbung für eine Reise mit dem Schiff *Maria Rosa*.

F1 Während Sie zuhören, schreiben Sie die Antworten **auf Deutsch** oder **in Ziffern** und kreuzen Sie die richtigen Kästchen an.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Bevor Sie die Informationen hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Reisen Sie gern? Interessieren Sie sich für Geschichte? Probieren Sie gern neues Essen? Wir haben genau den richtigen Urlaub für Sie! Unser Schiff, die *Maria Rosa*, fährt von Genua in Italien ab, um neun faszinierende Städte am Mittelmeer zu besuchen.

F2 Wir haben nur 175 Passagiere auf unserem Schiff, damit wir alle persönlich kennenlernen, und auch damit Sie, die Passagiere, viel Platz zum Ausruhen, Essen und Spielen haben.

F2 Während der Fahrt bieten wir Kurse an, wo Sie Informationen bekommen zur Geschichte vom nächsten Ort, den Sie besuchen. Die Kurse werden von einem Experten in Geschichte gegeben.

F2 Die Mahlzeiten sind auch etwas Besonderes. Unser Chef-Koch Friedrich wird für Sie eine wunderschöne Auswahl an Gerichten kochen. Manche Rezepte kommen aus dem Land, das wir gerade besuchen. Friedrichs Spezialität ist die vegetarische Küche.

(Pause 5 seconds)

F2 Auf unserem Schiff finden Sie interessante und nützliche Geschäfte. Wollen Sie sich zum Beispiel die Haare waschen lassen? Besuchen Sie unseren Friseur: Er begrüßt genau so gern männliche Gäste wie die Damen.

F2 Jeden Abend spielen unsere Musiker im großen Saal. Es kann klassische oder Popmusik sein, und am Mittwoch gibt es Tanzmusik – wir bieten sogar Tanzstunden an!

F2 Worauf warten Sie noch? Reservieren Sie schon heute Ihren Urlaub auf unserer *Maria Rosa*. Wenn Sie vor dem Ende des Monats buchen, können Sie während Ihrer Reise gratis das Fitnesszentrum benutzen. **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Zweiter Teil. Erste Aufgabe, Frage 16

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit vier Jugendlichen. Sie reden über das Thema Mode.

F1 Während Sie zuhören, kreuzen Sie an, wenn die Aussage **richtig** ist.

F1 Kreuzen Sie **nur 6 Kästchen** an.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Interessierst du dich für Mode, Nicole?

F1 Ja sehr! Ich lese am liebsten Modezeitschriften. Solche Kleidung könnte ich natürlich nie kaufen, da sie so teuer ist – aber gucken, das kostet nichts! Leute, die Mode machen, sind Künstler, finde ich. Ich kaufe oft alte Kleidung, weil sie ganz billig ist, und versuche, meine eigenen modischen Sachen daraus zu machen. Ich habe einen bunten Rock für meine Freundin genäht – sie fand ihn super!

(Pause 5 seconds)

F2 Welche Rolle spielt Mode in deinem Leben, Dennis?

M1 Gar keine! Ich trage meistens Jeans und einen Pulli oder ein T-Shirt. Für mich ist es vor allem wichtig, dass ich mich in meiner Kleidung wohl fühle. Ich habe einen grauen Anzug, den ich ab und zu trage: Zum Beispiel, wenn ich mit meinen Großeltern ausgehe, da ich dann keine Jeans tragen darf. Meine Oma findet nämlich Jeans sehr hässlich!

(Pause 5 seconds)

F2 Janna, wie findest du Mode?

F1 Ein bisschen doof, muss ich sagen! Ich mache mir Sorgen um die Frauen, die in Modenschauen sind, weil sie so schrecklich dünn und unglücklich aussehen. Außerdem ist diese Kleidung für normale Menschen gar nicht praktisch. Und so viel Geld habe ich auch nicht. Ich habe Glück – da ich ziemlich klein bin, gibt es normalerweise noch eine gute Auswahl an Kleidung im Sonderangebot am Ende der Saison. So spare ich viel Geld.

(Pause 5 seconds)

F2 Ist dir Mode wichtig, Thomas?

M1 Ja, ich will gut aussehen, also interessiere ich mich für Mode. Für Männer ist das schwieriger als für Frauen, finde ich. Ich will nicht die ganze Zeit dunkle Kleidung tragen – ich mag Farben! Als ich jünger war, haben wir ein Jahr lang in England gelebt. Dort musste ich eine Schuluniform tragen – das fand ich besonders schlimm. In einer Schuluniform ist es unmöglich, gut auszusehen! **

(Pause 10 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 17–25

F1 Sie hören jetzt zwei Gespräche über Sport. Nach jedem Gespräch gibt es eine Pause.

F1 Gespräch Nummer 1: Fragen 17–21

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Amir.

In jedem Satz gibt es ein Wort, Wörter oder eine Ziffer, die nicht zu dem Sinn des Gesprächs passen. Hören Sie gut zu und schreiben Sie jedes Mal das richtige Wort / die richtigen Wörter **auf Deutsch** oder die richtige Ziffer.

Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 17–21 durch.

(Pause 30 seconds)

F2 * Bist du ein Sportfan, Amir?

M1 Ja, ich interessiere mich für viele Sportarten. Als Kind bin ich viel gelaufen, aber leider habe ich mir während eines Fußballspiels den Fuß gebrochen, und nachher hatte ich keine Lust mehr zu laufen.

F2 Also guckst du heutzutage nur noch Sport im Fernsehen?

M1 Das mache ich natürlich auch gerne, aber ich habe jetzt ein neues Hobby: nämlich Pferde und Reiten. Ich habe eine Freundin, die gern reitet, und sie hat mein Interesse daran geweckt. Ich war am Anfang ein bisschen ängstlich, weil ich von zu Hause keine Erfahrung mit Tieren hatte. Und wenn man 15 ist, lernt man einen solchen Sport nicht so leicht wie mit sechs oder sieben Jahren.

F2 Ist das nicht ein teures Hobby?

M1 Doch, es kann teuer sein, aber ich helfe in der Reitschule und kann daher manchmal umsonst reiten. Viele Sportarten kosten genauso viel: Skifahren, zum Beispiel. Und reiten kann ich normalerweise das ganze Jahr über!**

(Pause 20 seconds)

F1 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 1 zum zweiten Mal.

(Repeat from to ** then pause 20 seconds)*

F1 Gespräch Nummer 2: Fragen 22–25

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Maia. Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 22–25 durch.

(Pause 30 seconds)

F2 ** Maia, gefällt dir Sport?

F1 Nicht wirklich – und Sport im Fernsehen interessiert mich gar nicht. In einer Mannschaft zu spielen, Volleyball zum Beispiel, hat mich auch nie wirklich interessiert. Trotzdem bin ich aktiv: Ich fahre überall hin mit dem Rad und, weil unsere Stadt viele Hügel hat, würde ich sagen, dass ich deshalb

ziemlich fit bin!

F2 Und warum magst du keinen Fernsicht?

F1 Mir scheint, dass viel Sport bloß ein Geschäft ist. Berühmte Sportler verdienen viel zu viel Geld meiner Meinung nach. Und Sport soll gesund sein, aber einige Sportarten sind sogar gefährlich – wie Motorsport zum Beispiel. Außerdem wenn man zu lange vor dem Fernseher sitzt, um Sport zu gucken, lebt man selber ungesund! Nein, Sport gibt mir gar nichts, gebe ich zu. ***

(Pause 20 seconds)

F2 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 2 zum zweiten Mal.

*(Repeat from ** to *** then Pause 20 seconds)*

F1 Dritter Teil. Erste Aufgabe, Fragen 26–31

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Melanie, einer Bloggerin.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute)

M1 * Melanie, du bist ständig unterwegs. Dein Zuhause ist jetzt die Bahn. Du hast keinen festen Wohnsitz mehr. Wie bist du auf die Idee gekommen im Zug zu leben?

F2 Das war so: Ich studiere zur Zeit in München, aber mein Freund arbeitet in Köln – das ist eine Reise von fast 600 Kilometern. Außerdem wohnt meine Mutter in Berlin und meine Oma in Dortmund. Weil ich sie alle ziemlich oft besuchen will, war ich sowieso oft unterwegs und selten in meiner Wohnung. Also habe ich mich entschieden, die Wohnung aufzugeben und mein Leben als Wanderstudentin in meinem Blog zu beschreiben.

M1 Das muss aber ein sehr teurer Lebensstil sein, oder?

F2 Pro Monat habe ich früher 400 Euro Miete für meine Wohnung bezahlt, und die muss ich nicht mehr ausgeben. Ich habe mir eine Jahreskarte für die Bahn gekauft – sie hat 4080 Euro gekostet, und ich kann damit ein Jahr lang soviel Bahn fahren, wie ich will. Umgerechnet kostet sie also 340 Euro im Monat.

M1 Und deine ganzen Sachen – was machst du damit? Reist du immer mit einem riesigen Koffer?

F2 Nein, das wäre viel zu anstrengend! In meinem Rucksack habe ich nur Zahnbürste, Waschsachen, saubere Unterwäsche usw. Ich habe immer meinen Laptop dabei, damit ich mit der Welt und meinen Studien in Verbindung bleibe, und auch meine Kopfhörer, um Musik zu hören und die anderen Passagiere auszuschließen, wenn ich will.

(Pause 15 seconds)

M1 Kannst du überhaupt im Zug schlafen?

F2 Das ist schwierig, da man oft gestört wird. Ich reise lieber abends, damit ich bei meinem Freund bzw. meiner Mutter übernachten kann.

M1 Und wie lange willst du das noch machen?

F2 Wie gesagt, ich kann mit meiner Karte für ein Jahr fahren, so viel ich will. Dann ist auch mein Studium in München zu Ende. Ich weiß noch nicht, was ich danach mache, aber irgendwann muss ich mir eine Arbeitsstelle suchen und Geld verdienen. Zu dem Zeitpunkt muss ich diesen Lebensstil dann aufgeben, glaube ich.

M1 Und wie schätzt du bis jetzt dein Leben als Wanderstudentin ein?

F2 Ich mache das erst seit drei Monaten und finde es immer noch enorm interessant. Ich verstehe mich besser mit meinem Freund und meiner Familie, weil ich sie öfter sehe. Ich habe auch Deutschland besser kennengelernt, weil ich sozusagen kostenlos während der Ferien reisen darf. Auf der anderen Seite ist dieses Leben ziemlich ungesund. Ich muss mir bald neue Kleidung kaufen. Ich sitze zu viel und esse zu viel Fastfood und süße Sachen. Ich kann meine Hose schon nicht mehr zumachen! **

(Pause 15 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 15 seconds)*

F1 Zweite Aufgabe, Fragen 32–39

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Ulrike über ein Schulprojekt.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Es gibt zwei Pausen im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 45 seconds)

M1 * Ulrike, du hast letzte Woche ein Projekt in der Schule gemacht: *Leben ohne Handy* hieß es. Woher kam die Idee für ein solches Projekt? Von den Lehrern oder von den Schülern?

F2 Wir haben im Unterricht diskutiert, wie Handys das Leben verändert haben – vor allem das Leben der Jugendlichen. Der Lehrer meinte, wir könnten eine ganze Woche lang ohne Handy nicht überleben. Am folgenden Montag hat die ganze Klasse ihr Handy beim Lehrer abgegeben.

M1 Und, wie war die Reaktion der Schüler?

F2 Einige fanden es recht schwierig, aber persönlich war ich überrascht, dass ich mein Handy so leicht weglegen konnte.

(Pause 20 seconds)

M1 Hattet ihr dann die ganze Woche auch keinen Zugang zum Internet?

F2 Wir durften zu Hause auf dem Computer E-Mails checken, denn die Schule benutzt vor allem das Internet, um Hausaufgaben und Informationen zu schicken.

M1 Und was hast du bemerkt? Gab es eigentlich Pluspunkte, ohne Handy zu leben?

F2 Ja, vor allem hatte ich mehr Zeit zum Denken, weil ich nicht immer auf mein Handy gucken musste, um zu sehen, ob da eine Nachricht auf mich wartete. Ich fühle mich manchmal recht gestresst, wenn ich denke, ich muss sofort eine Antwort schicken.

(Pause 20 seconds)

M1 Und welche Probleme habt ihr alle während der Woche ohne Handy erlebt?

F2 Für die meisten war es die Langeweile! Wenn man an der Bushaltestelle wartete, konnte man nicht chatten oder spielen. Und es war auch schwieriger, die Eltern zu informieren, wenn es Verspätungen oder so was gab.

M1 Und glaubst du, diese Woche hat dein Leben verändert?

F2 Nicht so sehr, aber ich weiß jetzt, dass nichts passiert, wenn ich für ein paar Stunden mein Handy weglege. Wir haben gezeigt, dass sogar für Jugendliche ein Leben ohne Handy möglich ist.**

(Pause 45 seconds)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then Pause 45 seconds)*

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

E This is the end of the examination.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.